

## **Persönlicher Erfahrungsbericht** **Erasmus 2010/2011**

**Partnerhochschule:** Universidad de Valencia

**Stadt, Land:** Valencia, Spanien

**Fakultät (KIT):** Fakultät für Mathematik

---

**Aufenthaltsdauer:** von Ende August 2010 bis Ende Februar 2011

**Für den Aufenthalt nützliche Links:**

<https://webgesy.uv.es/uvFichaTecnicaWeb/> ,  
<http://centros.uv.es/web/centros/matematiques/castellano/> ,  
<http://www.centreidiomes.es>  
<http://valencia.loquo.com/cs/vivienda/compartir-piso-alg-habitacion/302>  
<http://au-agenda.com/> (hier stehen alle Konzerte/Parties/Veranstaltungen)

**Belegte Kurse:**

Teoría de Grafos  
Ecuaciones en Diferencias Finites  
Sprachkurs B2 am Centro de Idiomas  
Teoría de Juegos (Wirtschaft)

---

Vor dem Aufenthalt:

An der Fakultät für Mathematik ist der Aufwand zur Bewerbung relativ gering: Man spricht mit dem Erasmus-Koordinator, danach füllt man seine Bewerbung aus, wobei man 3 Städte angeben muss, und danach wird anhand der Noten entschieden, wohin die Reise gehen soll.

Danach geht's an Learning Agreement: dazu habe ich mich mit meinem Diplom-Betreuer getroffen und ich habe ihm die Kurse gezeigt, die ich später belegen wollte.

Information dafür findet man im Internet unter:

<https://webgesy.uv.es/uvFichaTecnicaWeb/>

Hier findet man alle angebotenen Asignaturas, leider kann man nicht richtig sehen, ob die Kurse im Sommer- oder Wintersemester angeboten werden.

Hilfreich kann dabei Folgendes sein:

Kurse mit mehr als 6 Credits gehen meistens über das ganze Jahr.

Um rauszufinden, wann die Kurse sind, auch die Prüfungsbeschreibung am Ende lesen, da steht manchmal examen en enero/ examen en junio.

Außerdem kann man auf der Homepage der Fakultät für Mathematik nach den Semesterstundenplänen schauen:

Hierzu schaut man sich in der Ficha Tecnica (Link oben) für welches Jahr die Vorlesung ist (1-5, für Hauptdiplom empfiehlt sich Kurse aus dem 4. oder 5. Jahr zu belegen).

Danach kann man sich auf der Seite

<http://centros.uv.es/web/centros/matematiques/castellano/>

bei „horarios“ eine Pdf-Datei runterladen, in der alle Stundenpläne für alle Jahrgänge sind.

Dabei wird zwischen 2 Gruppen unterschieden: Castellano und Valencía, was ein katalanischer Dialekt ist, der in Valencia gesprochen wird. Die Kurse sind dann je nach Gruppe in dieser Sprache. Anhand dieser Stundenpläne kann man dann schauen, ob die Kurse im Herbst („tardor“) oder im Frühjahr („primavera“)

sind.

Manchmal muss man dann noch zur Abklärung der Kurse zu den einzelnen Dozenten, die diese Vorlesung anbieten. Bei Nebenfächern ist das sogar Pflicht.

Danach muss nur noch die Anmeldung der Universidad de Valencia ausgefüllt und mit den erforderlichen Unterlagen zurück geschickt werden.

### Am Anfang:

Ich hatte schon einen Spanischkurs direkt nach dem Abitur gemacht und dazu 3 Kurse am Sprachenzentrum der Universität absolviert.

Im Nachhinein muss ich sagen, dass ich leider etwas wenig für die Kurse gemacht habe, bzw. auch die Klausur vom letzten Kurs nicht mitgeschrieben habe, wodurch sich die Themen nicht sehr festgesetzt haben. Deshalb beschloss ich einen Semestervorbereitungskurs zu machen, den das Centro de Idiomas der Uni vor Beginn des Semesters anbot.

<http://www.centreidiomes.es>

Dazu muss man sich vorher bewerben: online kann man einen Bogen ausfüllen und ist schon einmal vorab angemeldet. Beahlt habe ich dann erst direkt vor Ort, als alles geregelt war und ich mir sicher war, dass ich den Kurs belegen kann.

Der Kurs findet immer so 2 Wochen vor Unterrichtsbeginn Anfang September statt und ist jeden Tag 3 Stunden lang, dabei gibt es einen Kurs morgens und einen um 17 Uhr.

Um das Kursniveau festzulegen muss man einen Einstufungstest machen, zudem man sich anmelden muss. Einfach vorher im Sekretariat vorbeischaun (am besten 1 Woche vor Kursbeginn, dann ist auf jeden Fall alles sicher) und fragen, wann die nächsten Termine sind. Das Sekretariat hat wie die meisten Einrichtungen in Spanien über Mittag zu, d.h. ab 17 Uhr macht das Büro nachmittags erst wieder auf.

Es gibt auch noch andere Sprachkurse wie der Kurs in Gandia, der von der Polytechnica angeboten wird und auch für Studenten der UV gegen einen kleinen Aufpreis besucht werden kann. Dabei fährt man mit vielen anderen Erasmus-Studenten in den nahegelegenen (ca. 1h) Ort Gandia, wo man zusammen wohnt und täglich Unterricht hat.

Außerdem gibt es noch viele private Sprachschulen, bei denen man auch Intensivkurse machen kann, die etwas teurer sind, jedoch in kleineren Gruppen arbeiten.

Im Centro de Idiomas muss man am Anfang schon mit ca. 15-18 Leuten pro Gruppe rechnen. Aber mir persönlich hat der Kurs schon etwas gebracht:

dadurch das man jeden Tag 3h hat, wird doch nochmal vieles aufgefrischt und man erfährt auch Neues, obwohl ich eigentlich das Niveau schon in Karlsruhe abgeschlossen hatte.

Auf jeden Fall habe ich dadurch auch die ersten Leute vor Unibeginn kennengelernt, mit denen ich teilweise auch die kommenden 6 Monate viel gemacht habe.

### Zur Universität:

Gleich nachdem ich angekommen war, bin ich zum International Relation Office in Burjassot (es gibt 3 Büros, aber Mathematik-Studenten müssen nach Burjassot, wo auch der Campus ist), um mein Certificate of Attendance abzuholen und ans AAA in Karlsruhe zu schicken. Von da aus wird man dann zu Herr Rafael Lopez verwiesen, der aber nur zur Kenntnis nimmt, dass man jetzt da ist und zudem man gehen muss, wenn man sein Learning Agreement ändern will.

Für die Mathekurse muss man sich im Mathematik-Sekretariat anmelden, das in dem Gebäude neben der Bibliothek ist. Am Anfang des Uni-Jahres bekommt man da auch eine Agenda, in dem alle Kurse mit Stundenplan und Prüfungsdatum drin stehen.

Wenn man dann genau weiß, was man belegen will, kann man sich anmelden.

Das gilt auch für Kurse aus der Facultad de Economia, wenn man zum Beispiel Wirtschaftsmathematik oder Mathematik mit Nebenfach Wirtschaft studiert. Die Sekretärin kann einen eigentlich nicht für die Kurse einer anderen Fakultät einschreiben.

Bei uns gab das am Anfang Probleme, aber im darauf folgenden Sommersemester ging das zum Beispiel schon reibungslos.

Wenn es nicht klappen sollte oder ein Kurs schon voll sein sollte, wenn man sich anmelden will (bei den Mathekursen eher unwahrscheinlich aber gerade bei den Wirtschaftskursen ist das oft der Fall), muss man zum Professor der jeweiligen Vorlesung gehen und ihn bitten etwas zu schreiben, das bestätigt, dass man die Vorlesung hören darf, bzw. dass er nichts dagegen hat, wenn noch ein Student mehr die Vorlesung hört. Damit geht man dann wieder zum Mathe-Sekretariat und kann sich schließlich anmelden.

Bei allen meiner Kurse konnte man während dem Semester Übungsaufgaben abgeben, bzw. bei Spieltheorie gab es 2 Zwischentests, durch die man meistens Bonuspunkte für die Klausur sammeln konnte. Ich kann das nur sehr empfehlen, das ist nur ein bisschen Arbeit während des Semesters und schon hat

man 2 ganze Punkte mehr in der Abschlussklausur.

In den Optativas ist es sogar meistens üblich, die Klausur durch die abgegebenen Aufgaben zu ersetzen. So kann es sein, dass man am Ende des Semesters keine Klausur mehr schreiben muss, da man schon allein durch Abgabe der Übungsblätter bestanden hat. Wenn einem also die Note nicht zu wichtig ist, dann kann man seine Kurse auch so bestehen.

Ansonsten bestehen die Kurse wie bei uns auch aus Vorlesung und Übung und auch sonst ist es alles ziemlich ähnlich zu unserem System.

Die spanischen Kommilitonen waren Anfangs leider nicht sehr offen und nach kurzem Smalltalk, ist das Gespräch meistens leider auch schon vorbei. Aber da darf man nicht locker lassen! Einfach offen sein, Fragen, wenn man was nicht versteht, denn in den meisten Fällen, sind die Spanier sehr freundlich und wollen einem auch weiterhelfen. Da aber viele noch nie im Ausland waren oder eine andere Sprache als Spanisch sprechen, kommen sie nicht von sich aus auf einen zu, aber sind immer sehr freundlich und helfen gerne, wenn man auf sie zukommt.

### Leben und wohnen in Valencia:

Ich bin damals eine Woche vor Beginn des Sprachkurses nach Valencia gekommen um mir eine Wohnung zu suchen. Ich hatte großes Glück, denn die erste Zeit konnte ich bei einem deutschen Freund wohnen, der noch vom vorherigen Jahr als Erasmus in Valencia wohnte. Alternativ kann man sich auch mal im Bekanntenkreis erkundigen, ob man vielleicht am Anfang bei spanischen Freunden/ Ex-Mitbewohnern unterkommt, bei denen vielleicht Freunde bei ihrem Erasmus-Aufenthalt gewohnt haben oder ob diese wieder ein Zimmer frei hätten. So weiß man gleich, dass man an netten Mitbewohnern und an eine gute Wohnung kommt.

Ansonsten schläft man ein paar Tage im Hostel, bis man eine Wohnung gefunden hat.

Die Wohnungssuche geht meistens sehr viel schneller als in Deutschland, unter

<http://valencia.loquo.com/cs/vivienda/compartir-piso-alq-habitacion/302>

gibt es viele Wohnungsanzeigen und Besichtigungstermine sind auch immer sehr schnell ausgemacht.

Die Wohnungen haben nicht die gleichen Standards wie in Deutschland, die Zimmer sind meistens sehr klein. Das ist aber überhaupt nicht schlimm, denn schon nach einer Weile wird man merken, dass man nicht oft in seinem Zimmer sein wird: Entweder ist man die ganze Zeit unterwegs und draußen oder man hält sich im Salon/Wohnzimmer auf, das fast jede Wohnung hier besitzt.

Ich empfehle als Mathematik-Student das Viertel Benimaclet, da es direkte Tranvia-Anbindung nach Burjassot hat (der schnellste Weg zum 30 min. entfernten Campus). Wenn man später ein Rad hat, kann man diese Strecke auch gut per Rad fahren, dauert so 25 min. (nur leider bei Hitze nicht sehr angenehm.). Außerdem gibt es eine Metrostation und viele Bars und Supermärkte. Es gibt viele Erasmus-Studenten, aber eher noch mehr spanische Studenten. Das Erasmus-Wohnviertel ist für mich eher die Gegend um die Straße Cardenal Benlloch und Plaza de Cedro: Hier gibt es unzählige Bars, Kneipen, Clubs und Diskos und trotzdem ist es ein sehr schönes Viertel.

Wem der weite Weg gar nichts ausmacht und nicht so sehr auf Erasmus-Parties steht, dem empfehle ich das Viertel Ruzafa. (leider etwas weiter weg von den anderen Vierteln und Uni).

Dieses Viertel auf der östlichen Seite der Innenstadt und der Gran Vía war eines unserer Lieblingsviertel:

ziemliche coole Bars, also nicht die 0815-Bars wie in anderen Vierteln, sondern Besonderheiten wie das Ubik Café und Slaughterhouse, Bars mit Büchern zum Kauf und gelegentlich Konzerten und Lesungen. Dazu viele super leckere Restaurants, etwas weg von den Standard-Bocadillos, auch mal vegetarisch oder marokkanisch! Nur wärmstens zu empfehlen.

Auch die Altstadt lädt ein, hier essen zu gehen oder was zu trinken, aber es ist touristischer als Ruzafa.

Zu meinen Lieblingsclubs gehörten Miniclub (Blasco Ibañez), wo man donnerstags viele Studenten und elektronische Musik findet und am Wochenende eher auf „älteres“ Publikum zu Deephouse, Electro, Techno stößt.

Außerdem gibt es in Ruzafa den Excuse-Me-Club mit wechselnden Programm und La3!!

La3 ist ein Club in der Avenida del Puerto, mit 3 verschiedenen Salas: ein großer Raum mit Indie/Electro/gemischt, ein kleiner mit eher elektronischer, minimaler Musik und noch den dritten Raum mit wechselnder Musik, oft Hip-Hop.

Ansonsten gibt es einen Haufen Erasmus-Diskos, die ich hier aber nicht näher erläutern möchte. Wenn man gerne hingehen möchte, ist es auf jeden Fall eine günstige Alternative, weil es jeden Tag irgendwo anders freien Eintritt und Specials gibt.

Aber am besten erkundigt man die Stadt auf eigene Faust und so wird man bestimmt wieder tolle Dinge entdecken.

Ich habe die Zeit in Valencia sehr genossen, auch wenn man vielleicht am Anfang etwas braucht um sich auf die späten Essenzeiten und die Planlosigkeit einzustellen ☺

Ich werde sehr gerne nach Valencia zurück kommen und kann diesen Auslandsaufenthalt nur weiter empfehlen!!!